

Biografie

JACK SAVORETTI

Vor vier Jahren kehrte **JACK SAVORETTI** der Musik den Rücken. Er wollte seinen Lebensunterhalt nicht länger als Künstler verdienen, als angehender Star angepriesen werden und hatte die Nase voll von den Querelen des Business. Zwei Jahre und all seine Ersparnisse opferte er für einen Rechtsstreit mit einem ehemaligen Manager und die Veröffentlichung seines zweiten Albums musste mehrfach verschoben werden. Er war 26 Jahre alt, frisch verheiratet und das erste Kind unterwegs.

„Ich hatte meinen Spaß gehabt und fand, dass es nun Zeit für einen seriösen Job sei.“, sagt **SAVORETTI**. „Mit der Musik war ich fertig und ehrlich gesagt störte es mich auch nicht.“

Was dann passierte, überraschte nicht nur den Sänger selbst. „Sobald ich diese ‚Scheiß drauf!‘-Einstellung hatte, konnte ich nicht mehr aufhören zu schreiben. Ich schrieb aus Wut, doch im Nachhinein war es wohl eher ein Hilferuf. Es ist meine beste und persönlichste Musik, weil ich endlich gelernt habe, das auszudrücken, was sich in meinem Kopf abspielt.“

Sein 2007 veröffentlichtes Debüt „Between The Minds“ lief auf B-Rotation bei Radio 2, das von seiner außergewöhnlichen und soulgetränkten Stimme begeistert war. Dieser Erfolg gab ihm Selbstvertrauen, doch das 2011 erschienene und von Kritikern gefeierte „Before The Storm“ holte **JACK SAVORETTI** zurück ins Leben. Es entzündete seine Leidenschaft als Musiker neu und er lernte, wie er sich selbst mehr in seine Songs einbringen konnte. Zudem bekam er Unterstützung seitens befreundeter Künstler, die ihm schließlich auch dabei halfen, sein neues Album „Written In Scars“ zu schreiben – das erste, das er bei einem Majorlabel veröffentlicht.

„Die meisten Stücke schrieb ich gemeinsam mit Adeles Bassist Sam Dixon und Matt Benbrook, der bereits für Paolo Nutini, Jake Bugg und Faithless gearbeitet hat. Auch meine beiden Gitarristen Pedro Vito und Seb Sternberg gaben mir jeden Menge Inspiration.“

SAVORETTI änderte auch seine Herangehensweise beim Songwriting. Statt wie früher die Musik um einen fertigen Text herum zu komponieren, konzentrierte er sich zunächst nur auf den Sound. „Der Herzschlag des Albums ist Rhythmus. Alles dreht sich um Groove, Schlagzeug und Bass. Erst danach befasste ich mich mit dem Thema des jeweiligen Songs.“

Auf „Written In Scars“ wurde dem Sänger erstmals der musikalische Einfluss seiner Familie bewusst: „Meine Mutter hörte The Eagles, Crosby, Stills & Nash und alles von Motown, als ich noch klein war. Mein Vater hingegen spielte hauptsächlich italienische Musik aus den 60er und 70er Jahren.“, erinnert er sich. „Bei meinen früheren Alben hatte ich das noch erfolgreich verdrängt, bei diesem kommt es erstmals zum Vorschein.“

Was er schließlich als „Euroclash“ seiner Vergangenheit bezeichnet, ist die spanische Gitarre, die sowohl im Titeltrack, einer stürmischen Revolutionshymne, zu hören ist, als auch in der zukünftigen Single „Home“. Auch an der Seite des melancholischen Pianos von „Back To Me“ und in „The Hunger“ tritt sie zum Vorschein.

Am beeindruckenden ist jedoch die lockere und geschmeidige Natur der Songs, die weitgehend von Percussions getrieben werden. Vorbei sind **SAVORETTI**s Tage als Minnesänger, obwohl seine leidenschaftliche Stimme weiterhin zu hören ist und mitunter mutiger wirkt, als je zuvor. Der bereits erwähnte Groove ist allgegenwärtig, auf dem träumerischen „Don't Mind Me“, einer Midtempo-Nummer, die die Hüften schwingen lässt, bis zum hinreißenden, folkgefärbten „Broken Glass“. Mit dem hypnotischen Refrain von „Home“, dem sich wiederholenden Pianoriff von „The Other Side Of Love“ und dem wilden Finale von „Fight The End“ schließt sich letztendlich der Kreis.

Am offensichtlichsten ist **JACK SAVORETTI**s Vertrauen in den Rhythmus auf „Tie Me Down“ zu hören, der ersten Single des Albums. Das wiederkehrende Akustikgitarrenriff, die Bassdrum-Beats, die an einen indigenen Stamm erinnern und der fast hypnotische Gesang können seinen neuen Sound nicht klarer beschreiben.

Textlich handelt „Written In Scars“ weitgehend von den Kämpfen und Herausforderungen des täglichen Lebens und wie man sie erfolgreich bewältigt. Der Titel des Albums ist daher nicht zufällig gewählt. „Einige dieser Kämpfe sind persönlicher Natur.“, erklärt der 31-jährige. „Doch viele handeln auch von jenen, die sich überall auf der Welt in genau diesem Moment ereignen. Es geht darum, sie mit erhobenem Haupt und ausgestreckten Fäusten hinter sich zu lassen.“

Ein Song, der sich jedoch so gar nicht in dieses Schema passen möchte, ist „The Other Side Of Love“. Er befasst sich mit der dunklen Seite der Liebe und beschreibt eine Missbrauchsbeziehung sowie einen Jungen, der Angst davor hat, sich zu outen, während sich im Hintergrund trügerisch die Gitarren und Percussions erheben. „Nicht nur der Sound, sondern auch das Thema bei diesem Song sind anders als die anderen. Vielleicht ist das ein Wegweiser für mein nächstes Album.“

„Nobody 'Cept You“ ist der einzige Track, den **JACK SAVORETTI** nicht selbst geschrieben hat. Es ist ein wunderschönes Cover jenes Bob Dylan Songs, den er an seinem seelischen Tiefpunkt zu ersten Mal hörte. „Dieser Song hat mich im wahrsten Sinne des Wortes gerettet.“, erklärt er. „Ich war gerade im Jackson Browne Studio in Santa Monica, um mein zweites Album aufzunehmen und jemand spielte mir ein Bob Dylan Bootleg vor. Zu dieser Zeit wollte ich nur noch mein Zeug zusammenpacken und vor allem und jedem weglaufen. Das Stück inspirierte mich jedoch dazu, weiterzumachen und dankbar für all das zu sein, was ich habe.“

Bob Dylan zu covern ist definitiv nicht einfach, doch im Gegensatz zu ‚Mr. Tambourine Man‘ kennen diesen Song zum Glück nur wenige. Sehr faszinierend ist auch, wie viele Leute auf einem Konzert plötzlich still werden, wenn Du einen Stück von Bob Dylan ankündigst. Dieser Song hat mir auf sehr viele Arten sehr geholfen.“